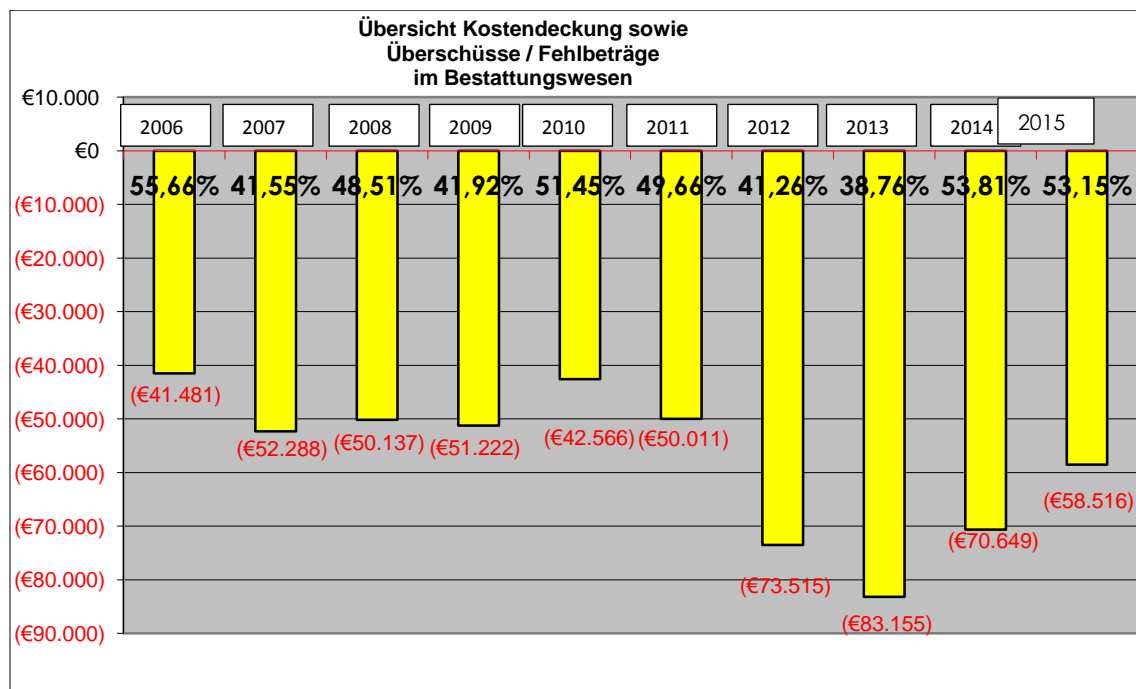


Friedhofsangelegenheiten

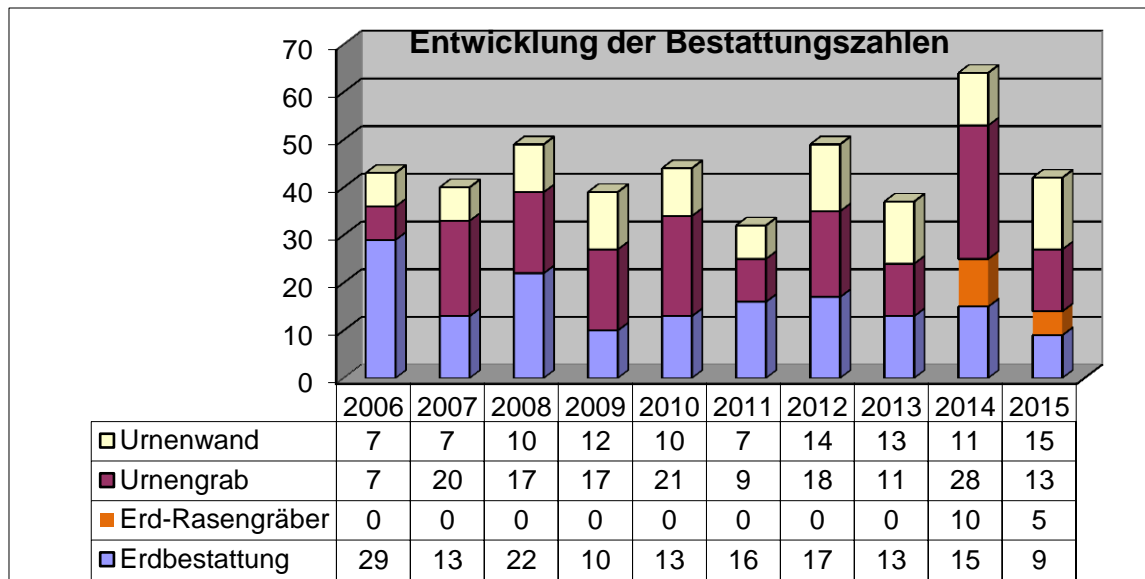
1. Neufestlegung der Bestattungsgebühren

Die Friedhofsgebühren wurden letztmalig durch den Gemeinderatsbeschluss vom 3. Dezember 2013 mit Wirkung zum 1. Januar 2014 geändert. Durch die nach wie vor unbefriedigende Kostendeckung und die ab 2017 etwas erhöhten Kosten für die Fremdleistungen im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Bestattungen, wurden die Gebührentatbestände im Bestattungsbereich nach drei Jahren wieder neu kalkuliert.

Konkret hat sich der Zuschussbedarf im Bestattungswesen folgendermaßen entwickelt:



Die Bestattungszahlen haben folgende Entwicklung genommen:



1. Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die vorliegende Gebührenkalkulation mit eventueller Anhebung der Friedhofsgebühren sind die §§ 2, 11 und 13 ff. Kommunalabgabengesetz (KAG) und § 78 Gemeindeordnung (GemO).

Voraussetzung für eine sachgerechte Ermessensausübung ist eine Gebührenkalkulation, aus der die kostendeckende Gebührenobergrenze hervorgeht. Der Grundsatz der speziellen Entgeltlichkeit gebietet es, dass die Kosten einer öffentlichen Einrichtung in erster Linie nicht aus allgemeinen Deckungsmitteln, sondern von denen getragen werden, die diese Einrichtungen in Anspruch nehmen.

2. Gebühren im Bestattungswesen

- Verwaltungsgebühren

Verwaltungsgebühren können für Handlungen der Verwaltung festgesetzt werden, insbesondere für Genehmigungen, z. B. zur Aufstellung und Veränderung eines Grabmals, für die Zulassung von gewerbemäßigen Grabmalaufstellern, für die Zulassung zur gewerbemäßigen Grabpflege, für die Erlaubnis zur Ausgrabung von Leichen und Gebeinen (Umbettung) sowie für sonstige gewerbliche Tätigkeiten. In der Verwaltungs- und Grundgebühr, welche bei jeder Bestattung anfällt, ist die Benutzung der Leichenhalle beinhaltet.

- Benutzungsgebühren

a) Bestattungsgebühren

werden für einmalige Leistungen bei einer Bestattung oder Beisetzung fällig, z. B. Benutzung des Kühlraumes, abräumen der Grabstelle, herrichten, schließen und einfassen des Grabes.

b) Grabnutzungsgebühren

beinhalten Kosten, die für die Benutzung einer Grabstelle über die gesamte Nutzungsdauer (zwischen 15 und 25 Jahren) hinweg entstehen. Die Kosten pro

Grab werden durch die Länge der Nutzungsdauer und die Größe der Grabfläche ermittelt.

3. Kalkulatorische Kosten

Nach § 14 Abs. 3 KAG gehören zu den ansatzfähigen Kosten eine „angemessene Verzinsung“ des Anlagekapitals und „angemessene Abschreibungen“ der baulichen Anlagen (Aussegnungshalle, u. a.).

4. Begründung der Gebührenerhöhung

Der Kostendeckungsgrundsatz des § 14 Abs. 2 KAG besagt, dass die Gebührensätze so festzulegen sind, dass in einem bestimmten Zeitraum die zu erwartenden Gebühreneinnahmen die zu erwartenden gebührenfähigen Kosten nicht übersteigen. Die Gemeinden sind zur kostendeckenden Gebührenerhebung angehalten, aber nicht verpflichtet. Ob volle Kostendeckung geboten ist, hängt von der Finanzlage der Kommune und vom wirtschaftlichen Wert der erbrachten Leistung ab. „Vertretbar“ bedeutet, dass bei der Festsetzung der Entgelthöhe auf die Leistungsfähigkeit und die finanzielle Belastbarkeit der Entgeltpflichtigen Rücksicht zu nehmen ist. Dabei sind auch öffentliche Interessen zu berücksichtigen. Da die Friedhöfe neben der reinen Bestattung auch die Funktion einer öffentlichen Grünanlage haben, ist speziell bei dieser „Kostenrechnenden Einrichtung“ ein Abzug für das „öffentliche Interesse“ einzukalkulieren und insofern keine volle Kostendeckung anzustreben.

Die als **Anlage 1** beigefügte **Gebührenkalkulation** beruht auf den Zahlen der Jahresabschlüsse 2013-2015. In den Berechnungen sind die nach den Vorschriften des § 14 KAG errechneten Gebührenobergrenzen sowie der Gebührenvorschlag der Verwaltung ausgewiesen.

Aufgrund einer aktuellen Kostendeckung von nur knapp über 50 %, erscheint eine moderate Gebührenerhöhung angezeigt. Die Verwaltung strebt einen Kostendeckungsgrad von rund 60 % an. Der Gemeinderat hat allerdings ein Auswahlermessen und kann die konkreten Einzelgebühren bis maximal zur 100 %igen Kostendeckung festlegen.

In der **Anlage 2** sind die **Bestattungsgebühren der Gemeinden im Landkreis Sigmaringen** dargestellt. Die vorgeschlagenen künftigen Gebühren würden in Teilbereichen leicht über dem Durchschnitt liegen. Diese Gebühren sollen allerdings wieder für einige Jahre gelten und sind insbesondere auch durch den erhöhten Aufwand für das Ausheben der Gräber in den Hanglagen mit felsigem Untergrund zu rechtfertigen.

Die Rasengräber wurden 2013 eingeführt und wurden bislang gut angenommen (siehe Grafik oben). In der Kalkulation wurde die Rasenpflege bislang nicht ausreichend berücksichtigt. Aufgrund dessen, dass der Bauhof die Rasenpflege für diese Gräber übernimmt, werden künftig die Kosten für die Rasenpflege zu 60 % in der Kalkulation mit berücksichtigt.

Die Rasenwahlgräber wurden bislang je Einzelgrabfläche abgerechnet. Sprich es wurden zwei Einzelgrabflächen abgerechnet, obwohl bei Rasenwahlgräbern aufgrund der Tieferlegung die gleich große Fläche wie bei einem Raseneinzelgrab in

Anspruch genommen wird. Dies wurde bei der aktuellen Gebührenkalkulation geändert. Künftig wird das Rasenwahlgrab nur mit einer Einzelfläche inkl. Tieferlegung abgerechnet zzgl. der bisher unzureichend berücksichtigten Kosten für die Rasenpflege. Unterm Strich werden die Gebühren für die Rasenwahlgräber weder günstiger noch teurer. Lediglich bei den Raseneinzelgräbern ergibt sich durch die erweiterten Pflegekosten eine höhere Gebühr als bisher. Aus den als Anlage 3 beigefügten Beispielberechnungen lassen sich die Veränderungen für die einzelnen Grabarten gut nachvollziehen.

Zum Vergleich anbei nochmals die Kosten für die Rasengräber in den umliegenden Städten und Gemeinden:

Gemeinde	Raseneinzelgrab	Rasenwahlgrab
Bingen	550,00 €	1.380,00 €
Bisingen	1.285,00 €	1.975,00 €
Meßstetten	1.800,00 €	3.000,00 €
Balingen	1.560,00 €	3.500,00 €
Albstadt	1.290,00 €	3.330,00 €
Gammertingen bisher	1.200,00 €	2.800,00 €
Gammertingen künftig	1800,00 €	2.800,00 €

5. Änderungssatzung zur Friedhofssatzung (Friedhofsordnung und Bestattungsgebührensatzung)

Durch die neue Kalkulation haben sich die Friedhofsgebühren verändert. Hinzu wurde in den §§ 13 und 16 die Grundplatten bei den Rasengräbern wie es aktuell vor Ort gehandhabt wird von 50 x 50 cm auf 70 x 70 cm abgeändert.

Der Entwurf der Änderungssatzung ist als **Anlage 4** beigefügt.

Es wird vorgeschlagen die im Entwurf beigefügte Änderungssatzung zur Friedhofssatzung zu beschließen. Die Satzung einschließlich der angepassten Gebühren soll zum 1. Januar 2017 in Kraft treten.